



**TREPPENHAUS** Durch den schmalen Aufgang und das Geländer wirkt der Raum bereits etwas unruhig. Die farbige Wand und der Ethno-Teppich erledigen dekorativ auch Einiges. Deshalb sollte man sich hier auf ein, zwei Bilder beschränken



#### UNSER INTERIOR-EXPERTE

*Torsten Hallmann ist Besitzer des Deko-Stores „TH² White“ in Hamburg*

Alles begann vor gut zwölf Jahren: Der Hamburger Torsten Hallmann hatte mit seinen komplett in Weiß gehaltenen „TH²“-Cafébars so viel Erfolg, dass er sich entschloss, nicht nur stylish Kaffee zu servieren. Er eröffnete einen Einrichtungsladen und gestaltet außerdem Wohnungen, Häuser und ein Hotel. Bei vielen Projekten hat er auch die Aufgabe, die Kunstkollektion seiner internationalen Kunden optimal zu inszenieren. Inzwischen sammelt er selbst. Sein Motto: „Immer auf Qualität setzen, und manchmal ist weniger mehr.“

# Bildschöne Räume

Passt Großvaters Blumenstillleben zu Designermöbeln? Dürfen sich Fotografien und Gemälde eine Wand teilen? Torsten Hallmann verrät, wie Ihre kleine Privatgalerie zum Interior-Meisterwerk wird

TEXT CHINELO EGBUNA



**KUNSTSAMMLUNG** Ein Mix diverser Arbeiten zeigt, wie Ihre Kollektion im Lauf der Zeit gewachsen ist. Um den Effekt der Hängung zu überprüfen, können Sie die Bilder vorher auf dem Boden hin- und herschieben. Oder Sie trinken einen Sekt und legen gleich los. Charmant sind verschiedene Rahmen mit und ohne Passepartout

**1 SCHLAFZIMMER** Hängen Sie ein ausdrucksstarkes Werk übers Bett. Den Rahmen müssen Sie nicht auf das Mobiliar abstimmen, aber es sollte ein zeitloser Stil sein: in Schwarz, aus unlackiertem Holz oder aus Metall. Die Wand wird weiß oder dunkel gestrichen. Denn allzu knallige Farben stehlen dem Bild die Schau

**2 HINGUCKER** Ein auffälliges Motiv wie Helmut Newtons „Nudes“ verlangt nach dem großen Auftritt. Man könnte das Foto sogar mit Licht stärker in Szene setzen, beispielsweise mit Galerieleuchten oder

Spots. Mir gefällt dieses Aufeinandertreffen von moderner Fotografie und traditionellen Möbeln – das ist cool und lässig

**3 RIESENFORMAT** Für solche XXL-Gemälde brauchen Sie eigentlich keinen Rahmen. Sie spielen auch so ihre Hauptdarsteller-Qualitäten aus. Dass ein zweites, kleineres Bild an der Leinwand lehnt, bezeichnen Profis als „layern“. Im besten Fall gewinnen beide Werke durch den Vergleich. Eine noch stärkere Kontrastwirkung hätte in diesem Fall eine Schwarz-Weiß-Grafik oder -Fotografie

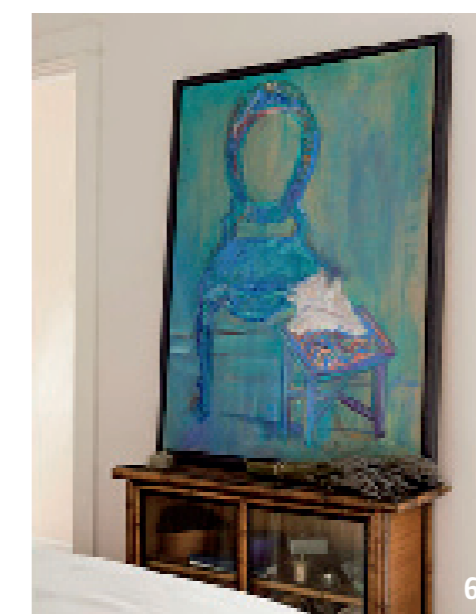


**5 ROMANTISCH** Wenn Sie Blümmenmuster und Baldachine mögen, sollten Sie lieber keinen Stilbruch wagen. Wählen Sie Gemälde oder Drucke, die sich harmonisch in die Einrichtung einfügen. Gern etwas Altes – eine barocke Landschaft oder ein Stillleben. Versuchen Sie es zur Abwechslung auch mal mit einem modernen Rahmen. Das kann manchmal ganz gut aussehen. Ansonsten liegen Sie mit Modellen im Antik-Look immer richtig



FOTOS: ANDREAS VON EINSIEDEL (3), LIVING ETC./IPC+ SYNDICATION (4), MARTYN THOMPSON/TRUNK ARCHIVE (1)

**4 MUT ZUM KITSCH** Sie konnten beim Flohmarktbummel den rassigen Schönheiten oder grellen Girlies nicht widerstehen? Kein Problem! Formen Sie ein dicht gehängtes Ensemble mit den größten Bildern in der Mitte. Schlichte, einheitliche Rahmen veredeln die Trödel-Träume. Auch die Möblierung sollte sich zurückhalten, sonst droht der optische Overkill



**6 MODERN** Jüngere Kunstwerke wollen gern im Mittelpunkt stehen und dulden meist keine Konkurrenz in der Nähe. Rahmen und Wand dürfen ebenfalls nicht mit den leuchtenden Gemäldefarben rivalisieren. Weiß oder Anthrazit bilden den perfekten Hintergrund  
MEHR INFORMATIONEN AB SEITE 140 ■